

Der Preis der *Unversöhnlichkeit*

Waren Sie jemals Mitarbeiter in einem Büro und meinten, der Chef würde Ihnen auf die Nerven fallen? Bekamen Sie anschließend Halsschmerzen oder Kopfweh? Haben Sie sich jemals beim Abendbrot über die Kinder aufgeregt, weil sie sich gestritten haben? Und sie hatten hinterher Verdauungsschwierigkeiten? Ärzte geben meist sofort zu, dass viele Krankheiten durch negative Gefühle zustande kommen. Einem Patienten, der mit einem Magengeschwür in die Praxis kommt, sagt der Arzt wahrscheinlich: „Was haben Sie denn für Sorgen?“ Es kann durchaus vorkommen, dass wir erst körperlich geheilt werden können, nachdem unsere Seele heil geworden ist.

»Wenn wir wirklich *lieben* wollen, müssen wir lernen zu *vergeben*.«

MUTTER TERESA

Feindschaften und Bitterkeit wirken wie Säure. Eine Säure frisst ihren Behälter, dann ergießt sie sich in den Schrank oder auf den Fußboden. Wenn wir Unversöhnlichkeit in unserem Herzen aufbewahren, frisst sie uns auf, bis sie später auch andere Menschen um uns herum zerstören kann. Unversöhnlichkeit wird Ihre Gefühle verzehren.

Wussten Sie, dass es Frucht der Unversöhnlichkeit gibt? Sie heißt: Schuldgefühle, Selbstvorwürfe, Verlegenheit, Minderwertigkeitskomplexe, Selbsthass, Selbstmord. Diese Eigenschaften treten meist auf, wenn jemand sich selber nicht vergeben kann. Unversöhnlichkeit anderen gegenüber führt auch noch zu Hass, Bitterkeit, Feindseligkeiten, Misstrauen, Rachsucht, Eifersucht, und in einigen Fällen sogar zum Mord. Wer letzten Endes Gott für seine Sorgen verantwortlich macht, leidet auch noch unter Zweifel. Unglauben, Rebellion.

Wenn Sie zum Beispiel nicht mit einem gewissen Menschen sprechen, kann das den Versuch darstellen, diesen Menschen zu bestrafen. Ein Mensch, der nicht mit einem anderen spricht, schreit doch in seinem Herzen: „Ich will nicht um Vergebung bitten. Ich will mich nicht versöhnen.“

Es ist an der Zeit, einander zu vergeben! Es ist an der Zeit, uns zu entschuldigen! Es ist an der Zeit,

EIN SACK KARTOFFELN

Eine Lehrerin im Bibelseminar, die über den hohen Preis der Unversöhnlichkeit lehrte, bat ihre Studenten, jeder einen Sack Kartoffeln mit zum Unterricht zu bringen. Für jede Person, der sie nicht vergeben wollten, mussten sie eine Kartoffel aussuchen. Sie sollten sie mit dem Namen des Betroffenen sowie dem aktuellen Datum versehen und den Sack, der damit gefüllt war, einen Monat lang ohne Ausnahme überall mit hinnehmen.

Was für ein Schlauch! Nachdem die Studenten eine Zeit lang ihren Sack mitgeschleppt hatten, dämmerte ihnen:

1. mit was für einer Last sie sich geistlich abplagten;
2. wie viel Kraft es sie kostete, den Sack ständig im Auge zu behalten;
3. wie sehr man aufpassen muss, ihn nicht am falschen Platz stehen zu lassen.

»*Groll* macht einen Menschen kleiner. *Versöhnlichkeit* dagegen zwingt ihn, über sich selbst hinauszuwachsen.«

CHÉRIE CARTER-SCOTT

um Vergebung zu bitten! Es ist an der Zeit, uns zu versöhnen! Wie oft sollten wir einander vergeben? Gottes Wort sagt eindeutig: „Siebzig mal siebenmal“ (Matth. 18,21-22). Das sind 490-mal. Und uns fällt es oft schwer, überhaupt nur ein einziges Mal zu vergeben! Wenn wir unversöhnlich bleiben, schaden wir uns selbst am meisten. Es lohnt sich einfach nicht, unversöhnlich zu sein!

BETTY TAPSCOTT

Als die Kartoffeln mit der Zeit auch noch anfangen zu faulen und zu stinken, war jedem klar, dass er sie so schnell wie möglich loswerden musste. Alles andere wäre Dummheit gewesen.

Was lernen wir daraus? Gottes Wort sagt: „... Ihr könnt keine Vergebung bekommen, wenn ihr anderen nicht vergebt. Wenn ihr euch weigert, euren Teil zu tun, schneidet ihr euch selbst von Gottes Vergebung ab“ (Matthäus 6,15). Was für ein Preis! Vergebung ist nicht nur ein Geschenk, das Sie einem anderen machen, sondern Sie beschenken sich damit selbst. Denn wenn Sie Bitterkeit in Ihrem Herzen festhalten, sucht die Freude sich einen anderen Platz! Darum noch einmal: „Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, sind sie für immer fort. Wenn nicht ... was wollt ihr damit machen?“ Eine gute Frage! Wie würde es Ihnen gefallen, wenn Gott Ihnen so vergäbe, wie Sie anderen vergeben? Wenn dieser Gedanke Ihnen Unbehagen bereitet, sollten Sie unbedingt etwas unternehmen – möglichst heute noch!

Absender:

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ich möchte kostenlos und unverbindlich bestellen:

- Geschenkheft „Unser Vater im Himmel ...“
 weitere Infos

Bestelladressen:

Missionswerk Stimme des Glaubens
Marienweg 5, D-78465 Konstanz
Tel. 0 75 31 / 94 45 0 | Fax 0 75 31 / 94 45 22

Postfach, CH-8280 Kreuzlingen
Tel. 0 71 / 6 72 47 39

info@stimme.org | www.stimme.org

Stimme
des
Glaubens

